

O t t o   S t o c k e r   17.12.1888 - 15.11.1979

Still und für die meisten unserer Mitglieder wohl unbemerkt verließ Otto Stocker seinen Schreibtisch in Darmstadt, an dem er noch fast jedes Jahr eine seiner von vielen gelesenen Publikationen vollendete. Auch persönlich blieb er mit mehreren Generationen von Botanikern und Ökologen so lebhaft im Gespräch wie kaum ein anderer vor ihm; manche von uns gewann er erst lange nach seiner aktiven Hochschultätigkeit zu Schülern.

Bekannt wurde er vor allem als Ökophysiologe des Wasserhaushalts, dem schon seine ersten kritischen und apparativ so mutig unkomplizierten Untersuchungen galten. Viele weitere Arbeiten behandeln den Zusammenhang von Bau und Funktion der Pflanzen auch im Hinblick auf chemische und andere Faktoren. So förderte er das Verständnis der Anpassungen an besondere Standorte, von den heimischen Küsten bis in die Berge Javas. Immer öfter meldete er sich darüber hinaus als ungewöhnlich belesener Philosoph zu Wort, dem die "Ökologie als existentielles Problem" am Herzen lag. Bei aller Sorgfalt im Detail wurde er nie Spezialist, sondern Vorbild eines Ökologen, der die zwischenfachliche Zusammenarbeit braucht und verwirklicht.

Dem, was über sein Leben und Wirken zu seinem 90. Geburtstag geschrieben wurde, ist hier nichts hinzuzufügen (siehe unter anderem: Ber.Dt.Bot.Ges.92(1979):1-6; Flora 168(1979):5-11.)

Er wird gerade uns Ökologen fehlen, die wir uns einer Fülle noch ungelöster Probleme gegenübersehen. Doch wie klang einer seiner so liebevoll selbstgefertigten Neujahrsgrüße aus? "Laßt nicht das Steuer locker, das wünscht Euch Euer Stocker!"

*Heinz Ellenberg*